Kimi ga oikakete yume

(die neue Version von ~Schnee, der auf Zedern fällt~)

Von abgemeldet

Kapitel 7: Chapter V~Past

Chapter V
Past

Weinende Augen,
ein Meer von Tränen.
Leises Flüstern,
traurige Worte.
Quälende Dunkelheit,
langsame Lieder.
Kerzenschein.
Suche nach Wärme.
Deiner Wärme.
Haltloses Schluchzen,
große Verzweiflung.
Einsame Tränen,
quälende Erinnerungen,
erdrückende Stille.
Ängstliche Augen,
unendliche Leere.
Warum musste das alles so sein?
Warum nur?

Wenn wir uns...
So fest in den Armen hielten...
Nur dann konnte ich mich...
Meiner eigenen Existenz versichern.
Ich will dich in meinen Körper aufnehmen.
Dir vertrauen...
Und dieses Gefühl...
Und Ich...
Der nicht an die Existenz eines Wortes wie „Vertrauen“ glauben kann...
Ahne, wie wir uns gegenseitig zerstören.
Leise, kaum merklich...
Die Angst...

Ich werde von dieser Angst erdrückt...
Auch wenn ich dich so sehr will?
Ich kann den Augenblick sehen,
in dem sich unsere Körper vereinen...
Aber nicht die Ewigkeit...
In der unsere Seelen eins werden.

Hyde war seit einigen Stunden damit beschäftigt Gackts Wohnung, vor allem sein Arbeitszimmer mal wieder auf Fordermann zu bringen, als ihm Gackts Lyrikheft in die Hände fielen. Er blätterte es durch und schmunzelte verlegen. Er mochte Gackts Art zu schreiben und sie hatte so unendlich wenig gemein mit der seinen, das es manchmal wirklich erschreckend war, dass gerade er der Mann an Gackts Seite sein sollte. „Gackto-San...“, seufzte er leise und als er wieder umblättern wollte fiel ein Zettel heraus. Er ob ihm auf, lies sich in Gackts Sessel fallen und faltete ihn auf. Er wusste nicht wieso er es tat, aber schon als er sah an wenn der Brief hätte seinen sollen, bereute er es. Dear Satou! Dennoch lass er weiter und dem Datum zu urteilen, war der Brief gerade mal drei Monate alt.

Es tut mir leid dass ich so lange nicht mehr mit dir geredet habe. Ich komme mir so verloren vor. Ohne Orientierung. Ohne Kompass. Ich bin völlig durcheinander und wohl auch ziemlich verwirrt. So verloren wie jetzt hab ich mich noch nie gefühlt. Du warst mein Stern am Himmel. Ich wusste immer wie ich nach Hause komme, als du noch mein zu Hause warst. Verzeih mir das ich so wütend war als du von mir gegangen bist. Ich bin immer noch der Ansicht, das wir beide einen Fehler begangen haben und warte darauf, dass einer von uns den Mut hat, ihn wieder gut zu machen. Aber es geht mir inzwischen etwas besser. Die Arbeit hilft mir. Aber jedes Mal wenn ich dich sehen und wir nicht miteinander reden... Uns nicht mal ansehen... macht es das ganze wieder nur noch schwerer.
Gestern bist du mir in meinem Traum erschienen. Mit deinem Lächeln auf dem Gesicht, dass mich immer wie eine Umarmung fest hielt und wiegte.
Alles was mir von diesem Traum geblieben ist, ist ein Gefühl des Friedens. Mit diesem Gefühl bin ich aufgewacht und ich habe versucht es mir so lange wie möglich zu bewaren. Aber es ist nicht einfach, die Erinnerung an etwas zu waren, was mir so unendlich unwirklich vorkommt. So wie du...
Ich schreibe dir um dir zu sagen, dass ich wieder Frieden finden möchte... Und um dir zu sagen, dass mir so vieles Leid tut.
Es tut mir leid, dass ich nicht besser für dich gesorgt habe. Du hättest nicht einen Augenblick lang frieren, Angst haben oder an mir zweifeln dürfen. Es tut mir leid, dass ich mich nicht mehr darum bemüht habe dir meine Gefühle richtig zu beschreiben. Es tut mir leid, dass ich mich mit dir gestritten habe und es tut mir leid, dass ich mich nicht öfter Entschuldigt habe. Ich war wohl zu stolz. Ich hätte dir auch viel öfter Komplimente machen sollen. Über deine Art Musik zu machen, oder wie du es immer wieder hin bekommen hast, dass alles genau so lief, wie du es dir erträumt hattest.
Und weißt du was mein schlimmster Fehler war...?
... Dass ich dich nicht so festgehalten habe, dass nicht einmal Gott dich hätte von mir fortreißen können.

In Loving Memory… G

Tetsu klingelte Sturm vor Gackts Wohnung. Hyde hatte in völlig aufgelöst angerufen. Als der Türöffner ertönte, stürzte er sofort nach oben und riss Hyde, der in der Wohnungstür stand, in seine Arme. „Was ist passiert... Kleiner? Du klangst am Telefon so aufgelöst...~“, sagte Tetsu besorgt und Hyde zog ihn in die Wohnung und antwortete, während sie ins Wohnzimmer schlenderten. „Ich hab einen Brief gefunden...~“, Hyde hob den Brief vom Tisch und reichte ihn Tetsu, ehe er sich in dem Sessel fallen lies. „Er ist an Mana...~“, sagte er noch leise, doch Tetsu hörte ihm schon gar nicht mehr zu, sondern lass fleißig.

Mana war gerade mit dem letzten Tönen für einen Song zum Ende gekommen, als es an der Tür klingelte. Er betätigte den Türöffner und schlenderte in die Küche, um Tee aufzusetzen. Das konnte nur Ken sein. Er wollte noch vorbei kommen um Mana seine Sachen von letzter Woche zu bringen. Er hörte wie die Haustür wieder ins Schloss fiel. „Schatz...~ Tee wie immer...~“, rief er laut mit seiner tiefen, melancholisch klingenden Stimme. „Wenn du dich daran noch erinnerst...~“, hörte er plötzlich eine sanfte, ruhige Stimme hinter sich. Mit einem scheppern lies er die Tasse mit dem Tee fallen, drehte sich um und sah in Gackts eisblaue Augen.

Es mag wohl sein, dass die meisten Menschen ihre Lebensgeschichte Tag für Tag neu schreiben. Es gibt aber auch Menschen, die ein Leben zu haben scheinen, dass Vorgeformt und Vorgeplant ist, in seiner Unausweichlichkeit.

„Und...?~“, fragte Tetsu ein wenig verwirrt und lies sich Hyde gegenüber auf das Sofa fallen. „Und...?!“, wiederholte Hyde empört und hob ein wenig verwirrt eine Augenbraue. „Mein Freund hatte irgendwann mal eine Affäre... oder zumindest so was ähnliches... mit MANA... Und was soll daran jetzt nicht irgendwie seltsam sein?“ Tetsu legte den Brief wieder auf den Tisch nieder und atmete tief ein. „Hideto...~ Wenn Gackt irgendwas mit Mana gehabt hätte... hätte er es dir mit ziemlicher Sicherheit erzählt, oder meinst du nicht... Außerdem reden die beiden seit mehr als vier Jahren kein Wort mehr miteinander gesprochen, meinst du echt, dann würden die beiden rumvögeln...?“ Hyde beugte sich nach vorn und fuhr sich mit den Händen durch die Haare. „Ich meine ja auch nicht jetzt im Moment... Ich denke das genau das der Grund ist warum die beiden nicht mehr miteinander reden...“ Tetsu verstand immer noch nicht worauf Hyde hinaus wollte. „Und...?~“, fragte er wieder. Der kleinere schüttelte den Kopf. „Findest du es nicht auch komisch das keiner der beiden jemals ein Wort darüber verloren hat...~“ Tetsu schüttelte energisch den Kopf. „Nein... hast du ihm etwa von jedem Menschen erzählt den du mal gebumst hast...?“ Plötzlich kam Hyde sich auf eine Art tierisch lächerlich vor, weil er Tetsu, auf Grund einer Eifersuchtsattacke zu sich bestellt hat, aber würde er nicht wahrscheinlich genauso reagieren, wenn es sich um seinen Partner handeln würde. Oder übertrieb er? War es wirklich so falsch sich darüber Gedanken zu machen? Was auch immer zwischen den beiden war, es muss sehr intensiv gewesen sein. Genau wie der Grund, weshalb sie nicht mehr miteinander sprachen. Und mehr als alles auf der Welt, wollte Hyde den Grund für das alles wissen. „Ich werde ihn fragen...“, sagte Hyde mit fester Stimme und schlug sich bestimmend auf die Knie, ehe er sich die Hände rieb. Tetsu sah den jüngeren verwirrt an. „Du willst ihm sagen, dass du seine Sachen durchwühlt und seine Briefe gelesen hast? Vertrauensbruch ist ja so ein toller Anfang für ein Gespräch dieser Art.“, meinte er zynisch. Hyde legte den Kopf ein wenig schräg, dann sah er seinem besten Freund tief in die Augen. „Wenn ich es nicht tue und er es auf anderem

Weg raus kriegt, wird es nur noch schlimmer sein. Außerdem war es nur ein blöder Zufall... und ... Ich will wissen warum...“, zum Schluss war Hyde sehr leise geworden und knibbelte verlegen an seinen Fingernägeln. Tetsu rutschte zu ihm auf die Couch und legte mitfühlend einen Arm um seine Schultern. Er wusste dass es jetzt Zeit war Hyde gewähren zu lassen, denn es machte ihm sehr zu schaffen, nicht zu wissen was zwischen Gackt und Mana geschehen war. Hyde quälte der Gedanke an die totgeschwiegene Beziehung zwischen den beiden und das niemand wusste, warum zwei Seelen, die alles geteilt haben, sich mit einem Mal nicht einmal mehr ansahen.

An alle Schiffe auf See
An alle Häfen
An meine Familie
Und an alle Freunde
Und an alle Fremden
Dies ist eine Botschaft
Und ein Gebet
Ich habe auf meinen Reisen eine wunderbare Wahrheit erfahren
Ich habe das besessen
Was alle anderen suchen
Und was nur wenige finden
Den einzigen Menschen auf dieser Welt den auf ewig zu lieben ich geboren wurde
Einen Menschen wie mich
Der auch von der Liebe zur Musik lebt
Dieser Mensch ist so reich an einfachen und kleinen Schätzen die er sich aus eigener Kraft geschaffen hat.
Er ist der Hafen in dem ich für immer zu Hause sein werde.
Kein Wind
Kein Ärger
Nicht einmal ein kleiner Tod kann dieses Zuhause zerstören
Ich bete darum, dass jeder Mensch auf der Welt, eine solche Liebe finden mögen, um durch sie geheilt zu werden
Wenn das gebet erhört wird, wird es keine Schuld mehr gegeben und keine Trauer
Und alle Wut wird versiegen
Darum bitte ich dich Gott